

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Juventute, Stampfenbachstrasse 12, Zürich, gerne entgegen. Notwendige Angaben: Name, Alter, genaue Adr., Tätigkeit, Sprache, in der korrespondiert werden soll und besondere Interessen. Die obere Altersgrenze für den Jugendbriefwechsel beträgt in der Regel 20 Jahre. In absehbarer Zeit wird es auch wieder möglich sein, Korrespondenz mit dem Ausland zu vermitteln. Ein Briefwechsel fördert nicht nur die sprachliche Weiterbildung — er bringt dem Einzelnen persönlichen Gewinn und trägt bei zu gegenseitigem Verständnis.

Aus Schweizer Schulen

Der Leiterin der Höheren Schule Rigihof, Luzern, ist es Gewissenspflicht, die ihr anvertrauten Schüler und Schülerinnen für Leben und Beruf gut vorzubereiten.

Die kaufmännische Berufsbildung richtet sich nach den Anforderungen, welche die Praxis später an die jungen Leute stellt. 40—50 Wochenstunden, kleine Klassen, individueller Unterricht, täglich sorgfältig aufgestellter Stundenplan ermöglichen gründliche theoretische und praktische Durcharbeitung eines vollständigen Handelskursprogramms. Die Absicht der Schule besteht darin, ihre Schüler nach dem Kurs an geeigneten Posten zu placieren. Aber auch später gewährt sie ihnen Rat und Hilfe.

Der Religionsunterricht ist ins Schulprogramm eingebaut. Er verbindet mit einer der Jugendseele angepassten modernen Unterrichtsmethode die Möglichkeit privater psychologischer und pädagogischer Beratung und Betreuung.

Warme Worte des Dankes und der Anerkennung von seiten der Eltern und Schüler beweisen immer wieder, wie gut sich die neuzeitliche Methode der Höheren Schule Rigihof bewährt. A.

Pilatus, der verbotene Berg des Mittelalters

Bei strenger Strafe verboten, den Pilatus zu besteigen! Das hat es tatsächlich einmal gegeben. Solche Verbote wurden von der Obrigkeit der Stadt Luzern in den Jahren 1370, 1496, 1564 und 1578 erlassen. Die Sennen am Berg wurden in Eid und Pflicht genommen, gar niemanden zum Pilatussee hinaufsteigen zu lassen. Reisende und Gelehrte, die den Berg zu Forschungszwecken besteigen wollten, mussten hiefür um Erlaubnis nachsuchen, so Herzog Ulrich von Württemberg, Joachim Vadian, der gelehrte Bürgermeister von St. Gallen, der Naturforscher Konrad Gessner u. a. m. Dass das Verbot streng gehandhabt wurde, geht daraus hervor, dass Dutzende von Namen von Leuten bekannt sind, die wegen Verletzung desselben bestraft wurden. So tief war zu jener Zeit noch eine alte Sage im Volke verwurzelt, welche erzählt, dass droben im Pilatusseelein der Leichnam von Pontius Pilatus, der Christus dem Tode überliefert hatte, liege, und dass dessen ruheloser Geist je-weilen mit Blitz und Donner über die Menschheit her-

fahre, sobald es jemand wage, ihn freventlich in seiner Ruhe zu stören.

So gefährlich und beschwerlich es damals war, auf den Pilatus zu gelangen, so leicht wird es heute den Freunden des Berges gemacht. Von Alpnachstad aus führt eine kühn angelegte, elektrische Zahnradbahn auf die einst so schwer zugänglichen Zinnen des Pilatus und erschliesst eine Gebirgswelt, unermesslich reich an seltenen Alpenpflanzen, bizarren Gesteinsformen und einzigartigen Aussichtspunkten, die durch bequeme Höhenwege miteinander verbunden sind.

Der Pilatus ist nun Allgemeingut und das jährliche Ziel von vielen Tausenden von Besuchern geworden. Ganz besonders beliebt ist der Pilatus als Ausflugsziel für Familien, Gesellschaften und Schulen, die dank der Taxermässigungen der Pilatusbahn auch ohne grosse Reisekosten sich die interessante und höchst genussreiche Bergfahrt leisten können.

Melchsee

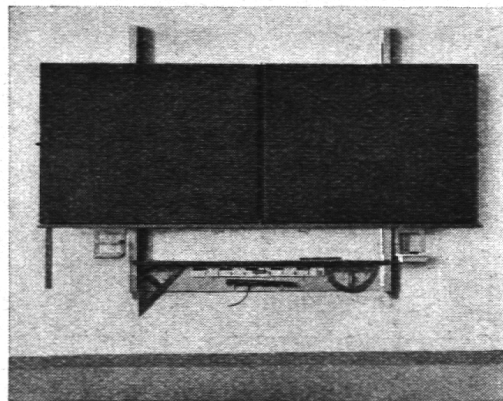
Obwalden

im Herzen der Zentralschweiz
1920 m. ü. M.

Das seenreiche Hochland bleibt stets lohnendes Ziel für Schülerwanderungen und Erholungssuchende. Behagliche Unterkunft und **erstklassige** Verpflegung im altrenommierten

Hotel Reinhard am See

Prospekte verlangen. Eigene Alpwirtschaft. Eigene Bergbahn mit Fahrpreismässigung für Hotelgäste. Telefon 8 81.43.



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich be-
raten.

Berghaus Klimeshorn **Pilatus**

Ideale Schülerwanderung. — Massenlager.
Mässige Preise. — Anfragen an
Hotel Pilatus, Alpnachstad, Tel. 7 10 04.

Der schönste SCHUL- oder VEREINSAUSFLUG ist die **Jochpasswanderung**
Route: Sachseln-Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg oder Meiringen.

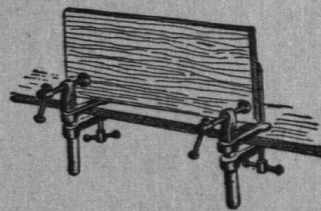
IM KURHAUS **FRUTT** AM MELCHSEE 1920 m ü. M.

essen und logieren Sie sehr gut und günstig. Herrliche Ferien! Neues Matratzen- und Bettenlager. Offerte verlangen! Heimelige Lokale. S.J.H. — Tel. Frutt 8 81 41.
Bes. **Durrer & Amstad.**

Wir alle schreiben auf der



Verlangen Sie Offerten u. Prospekte vom Spezialgeschäft für Schulmöbel
J. A. BISCHOF, ALTSTÄTTEN, St.G.



Die Einspann-Vorrichtung

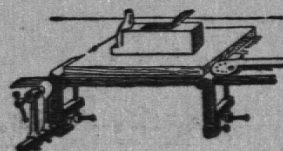
„Hamo-Universal“

mit dem Holz und Eisen bearbeitet werden, ersetzt Hobelbank und leichten Schraubstock. Ungeahnte Arbeitsmöglichkeiten. Auf jeden Tisch, Werkbank oder Brett montierbar. Sehr solide, schöne Ausführung. Preis per Paar Fr. 48.—, excl. WUST. 2 Jahre Garantie.

Bestellen Sie heute noch, 5 Tage auf Probe, oder verlangen Sie ausführlichen Prospekt mit über 20 Arbeitsbildern. Über 1500 zufriedene Kunden.

Knecht-Erne, Zeglingen (Bl.)

Mech. Werkstätte



Etudiant

en lettres, 24 ans, désirant approfondir ses connaissances en langue allemande, cherche place dans famille de professeur ou d'instituteur catholique, pour la durée des vacances, de préférence en Suisse centrale. S'adresser à Joseph Rey, Farvagny-le-Grand (Ct. Fribourg)

Werbet für die „Schweizer Schule“

Stichés für Qualitätsdrucke
SCHWITTER A-G
BASEL · ZÜRICH · LAUSANNE

Der gute Walliser Roman
Wilhelm Ebener:

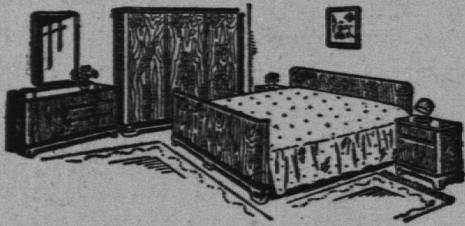
**Kein Sturm
löscht das Licht**

288 Seiten.
Gebunden Fr. 7.20.

Ein Roman, in dem die urwüchsigen Charakterkräfte des Walliser Schlages lebenswahr und spannungsvoll dargestellt werden. In allen Buchhandlungen.

Verlag Otto Walter A.-G.
Olten

Herrn Richard Böhi, Lehrer
Sommer (Thrg.)



Nußbaum-Schlafzimmer bombiert, 1 Nachttisch mit 3 Schubladen, Toilettenspiegel in Holzrahmen

nur Fr. 1350.—

Verlangen Sie unsern Photokatalog oder besuchen Sie unsere Lagerausstellung.

Bahnverbindung: Sursee-Triengen.



Telefonnummer 5 71 05

NZN *umfassend*
und *zuverlässig!*

monatlich 2 Franken

**Neue
Zürcher Nachrichten**

HAUPTPOSTFACH ZÜRICH 1
TEL. 241708 POSTCHECK VIII 6630

Erika



Der große Erfolg der einzigartigen Schreibmaschine Erika liegt in der einfachen, genialen und widerstandsfähigen Konstruktion. In der Schweiz allein sind schon über 20,000 Erika in Gebrauch. Ausführlichen Gratisprospekt durch die Generalvertretung

**W. Häusler-Zepf, Ringstraße,
Olten**

Ein selten guter Roman!
Pierre l'Ermite:

Menschen auf Irrwegen

240 Seiten, Fr. 5.80 zuzüglich Umsatz-Steuer.
Verlag Otto Walter AG Olten



Schulreisen

nach dem althistorischen Städtchen

Zug

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig. Prospekt durch

Verkehrsbüro Zug, Telephon 4 00 78

Höllgrotten Baar

Wundervolle Tropfsteinhöhlen.
Beliebter Schulausflug.

Natur-Tierpark Goldau

das einzigartige Tierparadies mit 400,000 m² Flächeninhalt, im wildromantischen Bergsturzgebiet gelegen, ist für Familien, Vereine, Gesellschaften und Schulen

das lohnendste u. lehrreichste Ausflugsziel

Billige Eintrittspreise. Verlangen Sie Prospekte.

EINSIEDELN Kath. Gesellenhaus
2 Min. vom Kloster — Tel. 160

bietet Pilgern gute Pension und schöne Logis. Große Jugendherberge. Lokaltäten für Vereins- und Familienanlässe.
J. Roos-Rief